

Vereinsnachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 6: **Der Bazar im Dörfli**

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

inhaltsreichen Darstellungen aus der Geschichte der reformierten Kirchen des Kantons Schaffhausen sollen als ein Stück lebendiger Heimatkunde auch an dieser Stelle bestens empfohlen sein. Das Buch ist mit kräftigen, in der künstlerischen Erfindung reichen Federzeichnungen von A. Schmid, Diessenhofen, wirkungsvoll geschmückt.

Ueber Geschmacksbildung. Von *Georges de Montenach*, dem Verfasser des schönsten schweizerischen Heimatschutzbuches: «Pour le visage aimé de la patrie!» ist eine Broschüre erschienen «*La formation du goût dans l'art et dans la vie*», (Verlag: Librairie de l'Université, Fribourg, 1914) das an dieser Stelle verdient angezeigt zu werden. Nicht nur weil sein Verfasser Mitglied des Zentralvorstandes unserer Vereinigung ist, sondern weil auch diese neue Schrift eine Reihe von Fragen behandelt, welche die Freunde des Heimatschutzes beschäftigen. Georges de Montenach ist ein Meister in der Darstellung, wieviel Hässliches der moderne Industrialismus auf allen Gebieten der Aussenwelt erzeugt hat und er weiss in der beredtesten Weise zur Rückkehr zu einem einfachen heimatlichen Geschmack zu rufen. Man darf keine wissenschaftlichen Auseinandersetzungen erwarten, was Geschmack, was Kultur, was Stil ist, sondern eine Fülle von Anregungen, denen man mit Freuden beistimmt. Wertvoll sind für uns Deutschschweizer die vielen Zitate aus französischen und belgischen Werken, weil sie zeigen, wie man sich anderswo mit diesem Problem der Geschmacksbildung beschäftigt. Wenn die Schriftsteller französischer Sprache nicht überhaupt fast eine Abneigung gegen die Anführung des genauen Titels des zitierten Buches hätten, so möchte man den Wunsch äussern, dass auch G. de Montenach das täte, nicht der Kontrolle wegen, sondern um dem Leser neues Material zu dem behandelten Gegenstande zu vermitteln. Bald werden wir ein grösseres Werk «*Pour le village*» desselben Verfassers zu erwarten haben; es wird dann Gelegenheit sein, auch auf den Inhalt näher einzutreten. G. B.

VEREINSNACHRICHTEN

Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz. *Vorstandssitzung vom 10. Jan. 1914 in Bern*, gemeinsam mit der Spielkommission. Besprechung der Sachlage und unter welchen Voraussetzungen die Spielkommission ihre Arbeit wieder aufnehmen will. Einigung über diese Punkte.

Vorstandssitzung vom 14. Februar 1914 in Zürich. Mitteilung einer Zuschrift aus Stans über die Gefährdung des dortigen Dorfplatzes. Beschluss, dass der Schreiber des Vorstandes an Ort und Stelle die Verhältnisse prüft. Besprechung über die Ausführung der Anregungen der letzten Jahresversammlung. — Mitteilung, dass der Bundesbeitrag an unsere Vereinigung auf 5000 Fr. erhöht worden ist. Daraus soll in erster Linie der Text der Zeitschrift um einen Bogen jährlich vermehrt und eine Erhöhung des Gehaltes des Redakteurs entrichtet werden. — Die Städte-Ausstellung in Lyon ladet uns ein, mitzuwirken. Das Gesuch wird von Prof. de Girard aus Freiburg i. Ue. übermittelt und begründet. Beschlossen, dass er sich aus unseren Beständen an Drucksachen aussucht, was zur Ausstellung geeignet erscheint.

Vorstandssitzung vom 14. April 1914 in Olten. Festsetzung der Jahresversammlung auf den 28. Juni 1914 in Bern. Beratung des Programms. Besprechung des Heimatschutzbuches: seine Kapiteileinteilung, seine Illustration. Endgültige Entscheidungen werden noch nicht getroffen.

Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque. *Séance du Comité du 10 janvier 1914, à Berne.* Comité central et commission des jeux réunis. Discute la question de savoir quand et dans quelles conditions la Commission des jeux pourra reprendre son activité. Entente obtenue sur tous les points.

Séance du Comité du 14 février, à Zurich. Il est communiqué un rapport de Stans au sujet de la place du village menacée d'enlaidissement. Le secrétaire est chargé d'étudier les questions sur les lieux mêmes. — Discussion au sujet des propositions qui doivent être faites à l'assemblée générale. — Il est donné connaissance au Comité que la subvention fédérale à notre Ligue a été élevée à 5000 frs. Cette somme sera employée tout d'abord à donner plus d'extension au texte du Bulletin et à augmenter le traitement de son rédacteur. — L'exposition des villes à Lyon nous invite à y prendre part. L'invitation sera transmise à M. le professeur de Girard à Fribourg en le priant de choisir parmi nos publications celles qui pourraient être exposées.

Séance du Comité du 18 avril, à Olten. L'assemblée générale est fixée au 28 juin 1914, à Berne. Discuté le programme. Examiné la question du „Livre du Heimatschutz“, la division des chapitres, les illustrations. Les décisions définitives sont renvoyées à plus tard.